

nicht möglich, denn nach dem § 9 des angeführten Gesetzes soll die ganze taugliche Mannschaft jährlich angehoben, und was davon nicht zur Flotte, zur Kavallerie, zur Artillerie und so weiter, deren Zuwachs bestimmt ist, genommen wird, soll der Infanterie zugeteilt werden. Das vorerwähnte Ergänzungsgesetz erhöht die Landwehrbataillone der zwei preussischen Brigaden auf sechs Kompanien und trifft Veränderungen in den Übungen der Landwehr. Fernhin sollen bei jedem Infanterie-Bataillon und bei jedem Reiter-Regiment drei Landwehr-Offiziere stets im Dienste sein.

2. Hälfte Dezember. (Ministerwechsel.) Die „Frankf. Stg.“ meldet,

„es werde der Minister des Kaiserthums Kosenow-Tejn nach Neujahr vom Amte zurücktreten und der Kultusminister Scavenius den Posten übernehmen.“

XIII.

Schweden und Norwegen.

17. Januar. (Schweden: Eröffnung des Reichstags.) Der Reichstag wird mit einer Thronrede eröffnet, in der die Freude über den Besuch des deutschen Kaisers ausgesprochen wird.

Unter den angekündigten Gesetzesvorlagen befinden sich Maßregeln betreffs Arbeiterversicherung. Der Ueberschuß des Budgets beläuft sich auf etwa 10 Millionen Kronen, hauptsächlich durch die Zolleinnahmen bedingt.

8. Februar. (Norwegen: Eröffnung des Storting.) Der Storting wird mit einer Thronrede eröffnet.

Dieselbe kündigt die Vorlegung von Gesetzentwürfen an betreffend die Erweiterung der Wirksamkeit der Staatsbanken, die Volksschulen, die Handels- und Schiffsregister, die Aufsicht über die Arbeiten in den Fabriken, die Arbeitszeit in den verschiedenen Industriezweigen. Das Budget giebt den Ueberschuß auf 200,000 Kronen an.

25. Februar. (Norwegen: Mißtrauensvotum gegen die Regierung.) Im Storting bringt Abg. Werner eine Interpellation zur Verhandlung des Inhalts:

„Im Hinblick auf das Ergebnis der Wahlen, welches beweist, daß die überwiegende Majorität des Storting's kein Vertrauen zur Regierung hat, spricht dasselbe die Ansicht aus, daß das Wohl des Landes erfordert, daß die Regierung Sr. Majestät dem Könige anempfehle, die Leitung des Landes anderen Händen anzuvertrauen.“

Doch wird über diesen Antrag mit 71 gegen 39 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen, weil für die Richtigkeit, wie Abg. Stang erklärt, der geeignete Zeitpunkt, das Ministerium Sverdrup zu stürzen, noch nicht gekommen sei.